

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 62 (2020)
Heft: 390

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz belichtet

S. 30
Anthony Mann
Buch

S. 31
Rocky Beach
Comic

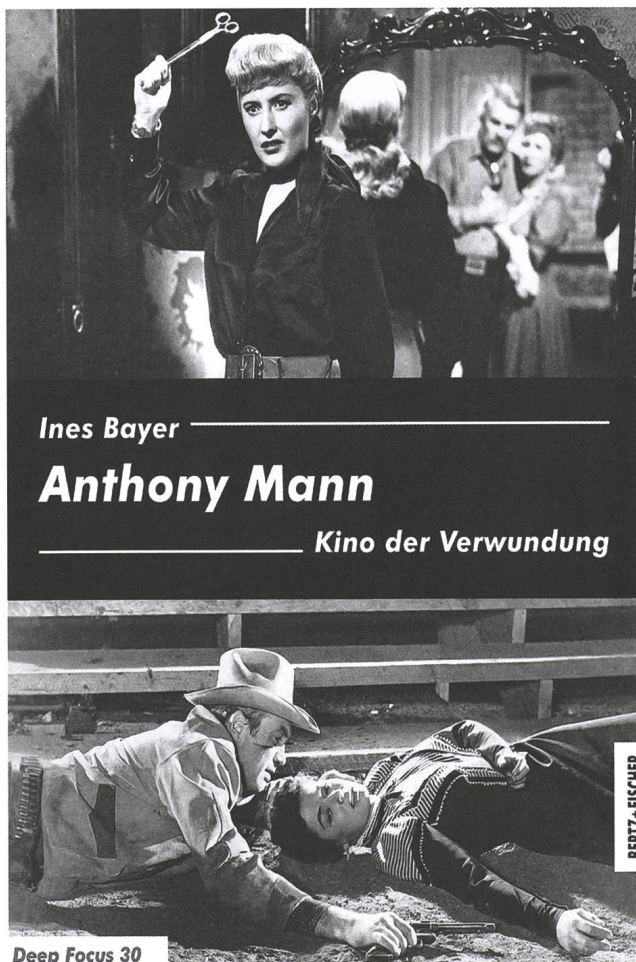
S. 31
Ansteckkino
Buch

S. 32
Accidentally Wes
Anderson
Buch

S. 32
Beau travail
Blu-ray

S. 33
Freaks
Comic

S. 33
Fast Times at
Ridgemont High
Virtual Table Read

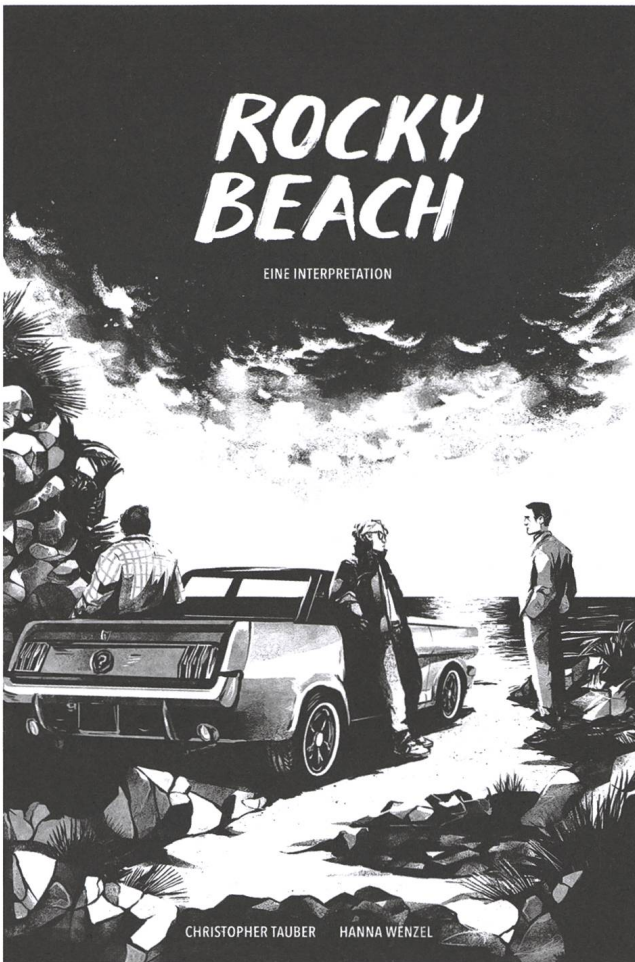


Der Unauffällige

Buch

Als eine grosse deutsche Tageszeitung zu seinem 100. Geburtstag ein ganzseitiges Porträt brachte, verfasst von einem berühmten Regisseur, war ihr der Porträtierte selber kein Foto wert. Nicht wenige Cineasten müssten wohl passen, würde man sie fragen, ob sie wissen, wie Anthony Mann (1906–67) aussieht. Nun könnte man einwenden, er spreche durch seine Filme (was stimmt), aber Mann ist eher ein Unbekannter, einer, der sich als Handwerker empfand, aber grosser Künstler war. Wer seine fünf Western mit James Stewart als Jugendlichen gesehen hat, dem sind sie unvergessen. Seine Beiträge zum Film noir zuvor ebenso wie seine Epen (*El Cid*, 1961) danach blieben vergleichsweise unbekannt. Dem kann die erste deutschsprachige Monografie jetzt abhelfen, weil sie gleichzeitig die Details der einzelnen Filme wie auch deren stilistische Gemeinsamkeiten im Blick behält. Ja, es gibt noch universitäre Arbeiten, die gut lesbar sind (dies ist nicht die erste im Verlag Fischer + Bertz) und die die Lust der Leser_innen auf die Filme selber wecken, wozu die exzellente Bebilderung (176 Fotos, 16 Farbseiten) wesentlich beiträgt. (fa)

Ines Bayer: Anthony Mann. Kino der Verwundung. Berlin: Bertz + Fischer Verlag (Deep Focus 30). 304 Seiten. Ca. CHF 50 / EUR 36.



Erwachsen

Comic

Seit 1968 ziehen die Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews uns in ihren Bann. Sie übernehmen als «Die Drei ???» jeden Fall und lüften mysteriöse Geheimnisse und Verbrechen im fiktiven kalifornischen Küstenstädtchen Rocky Beach. Die Jugendbuchserie wurde zu Beginn der Sechzigerjahre von Autor Robert Arthur erschaffen, der unter anderem Drehbücher für TV-Serien wie *The Twilight Zone* oder *Alfred Hitchcock Presents* schrieb. Wegen seiner beruflichen Beziehungen kam er auf die Idee, Letzteren, den berühmten englischen Regisseur, auch als den Patron der Buchserie einzusetzen. 50 Jahre lang sind die drei Detektive jung und unschuldig geblieben. Nun geht «Rocky Beach: Eine Interpretation» der Frage nach, was wäre, wenn die drei Jugendhelden erwachsen geworden wären. Sie sind in der Realität angekommen und haben Ecken und Kanten bekommen. Sie schlagen sich mit alltäglichen Problemen herum: Impotenz, Drogenmissbrauch und Traumata. Die idyllische Küstenstadt entpuppt sich als korruptes, schmutziges Pflaster, der nicht nur die jetzt erwachsenen Serien-Fans nachtrauern. (gp)

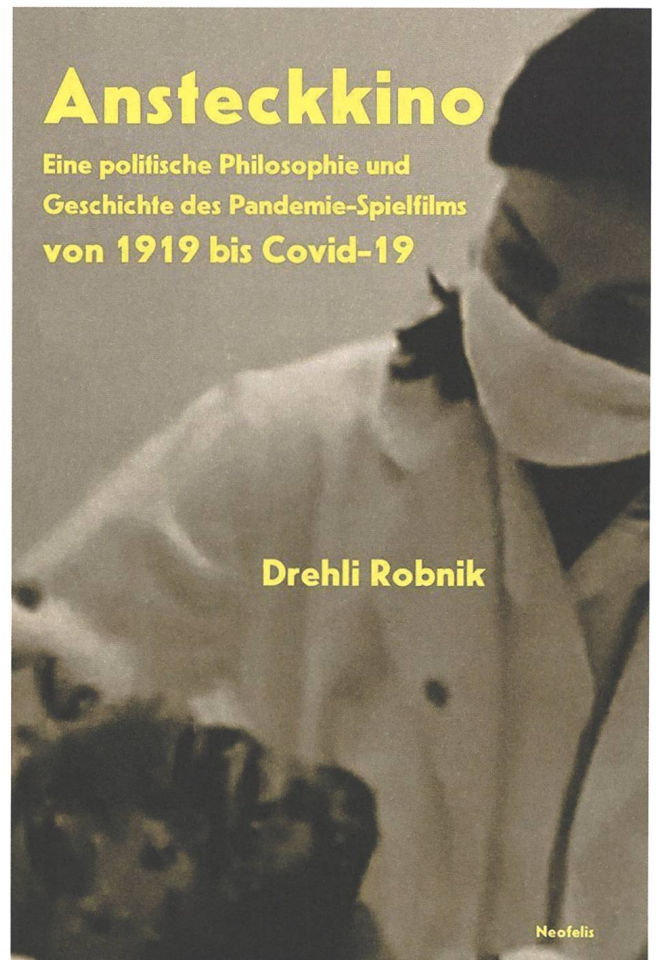
Christopher Tauber, Hanna Wenzel: Rocky Beach. Eine Interpretation. KOSMOS Verlag. 200 Seiten. Ca. CHF 33 / EUR 25.

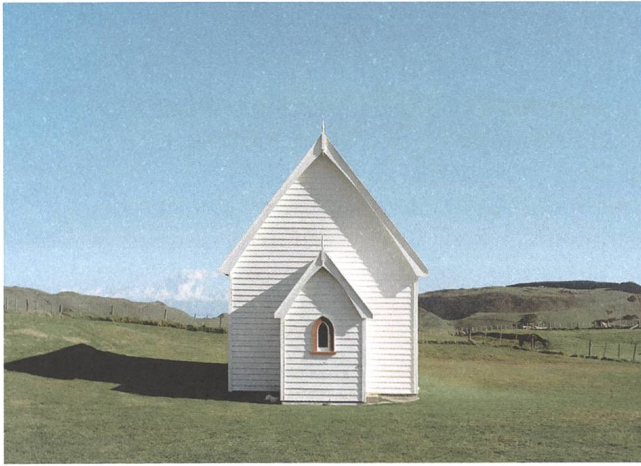
Coronakinotheorie- dienstleistung

Buch

Eine_r musste es ja machen. Sehr gut deshalb, dass das erste Filmbuch zur Krise nun vom Wiener «Theoriedienstleister» (Bio im Buch) Drehli Robnik kommt. Ein Robnik-Buch, das ist Speeddating mit Kalauern, mit gut verteiltem Austeilen gegen nicht nur österreichische Bewältigungsweltmeisterschulterklopferei und verdeckte Faschismuskontinuitäten im «Neoliberal-
autoritären», mit gereiften Theoriereferenzen, die halt immer noch passen, so Robnik achselzuckend. Warum auch nicht, auch Ansteckkino ist eben Kontrollhorror-
kino. Kinogänger Robnik musste sich nun durch 167 im Buch mindestens erwähnte, oft extrem pointiert paraphrasierte und analysierte Pandemiespielfilme aus 100 Jahren am Heimbildschirm arbeiten, tatsächlich eine Dienstleistung. Eher Geschichtsfilm- als Filmgeschichtsschreibung ist das, aber die Filme stehen nicht nur Spalier für politische Theorie, sie sind die Theorien natürlich selbst. Aber man muss sie schon so kontrolliert assoziierend und polemisierend wie Robnik freilegen können. (de)

Drehli Robnik: Ansteckkino. Eine politische Philosophie und Geschichte des Pandemie-Spielfilms von 1919 bis Covid-19. Neofelis Verlag. 174 Seiten. Ca. 18 CHF.





Versehentlich überhip

Buch

Wes-Anderson-Filme könnten auch ein Lebensgefühl sein; oder zumindest der Wille, das Verspielte, Süsse und Symmetrische überall zu entdecken. Das beweist der Instagram-Account *accidentallywesanderson*, für den aufmerksame Fotograf_innen aus ganzer Welt ihre Snapshots einsenden. Die geposteten Bilder sehen dabei aus, als entstammen sie *The Grand Budapest Hotel*, *Moonrise Kingdom* oder einem anderen *quirky* Werk des Über-Hipsters. Sie sind bunt und zugleich sortiert und wecken den Anschein, als würden wir alle in einem überdimensionierten Puppenhaus leben. Wes Anderson eben: Die Einen halten das für schamlosen Formalismus und Kitsch, Andere nehmen keinen Schaden daran, auch mal das Hinreissende im tristen Alltäglichen zu entdecken. Das mit dem Instagram-Account immerhin ist so gut gelaufen, dass die Bilder nun auch in Buchform erscheinen, hübsch mit Texten zu den Orten versehen. Das macht Lust, selbst auf Reise ins puppenähnliche Wunderland zu gehen, hinter der Pfadfinderschleife Eiscreme zu essen, Xylophon zu spielen, oder mit was die Anderson-Figuren eben sonst noch so die Zeit vertreiben – denn das Fotobuch ist zugleich Reiseführer.

(sh)

Wally Koval: *Accidentally Wes Anderson*. DuMont Verlag. 368 Seiten, 200 farbige Abbildungen. CHF 39.90 / EUR 28.

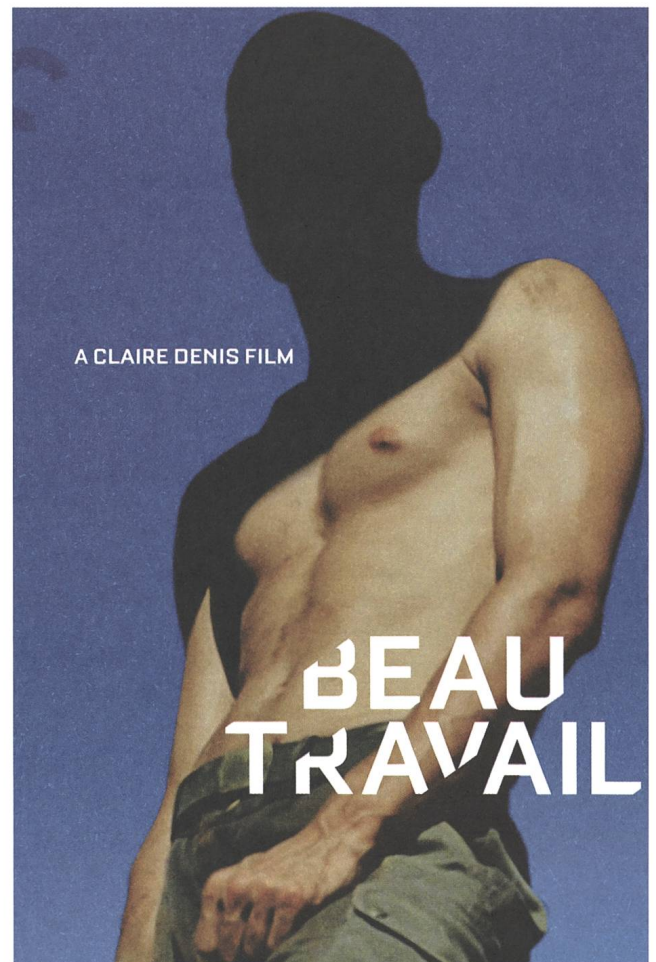
Rhythm of the Legion: Claire Denis' *Beau travail* in 4K

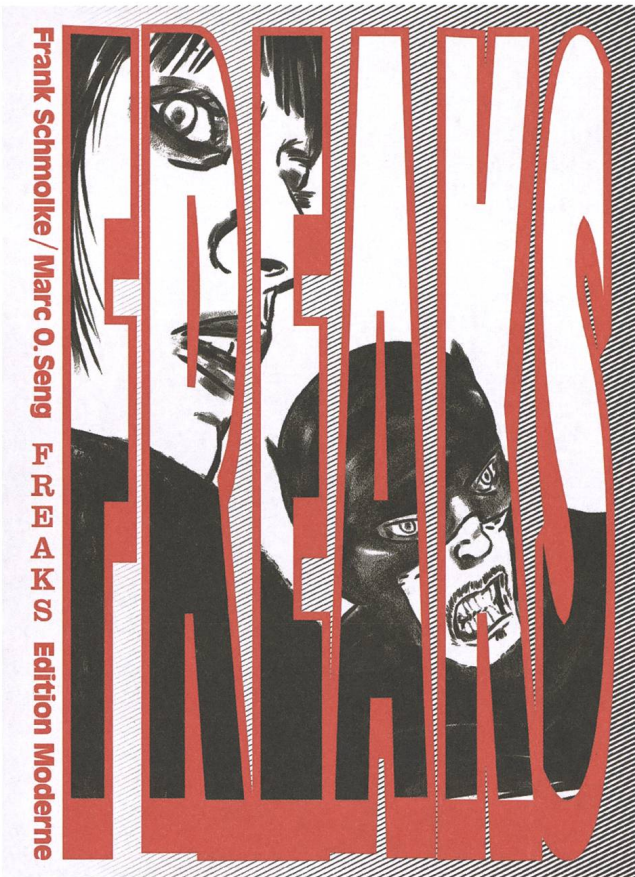
Blu-ray

Die Körper der Fremdenlegionäre, ihr Schweiß, ihre Disziplin, ihre Soldatenroutinen, ihr *male bonding*; durch den Sand robben, tauchen, ringen, Hemden bügeln, Betten machen. Die Blicke der Frauen Dschibutis auf ihnen, die Musik aus Benjamin Brittens *Billy Budd* dazu, der Plot auch, irgendwie, eine Eifersuchts-geschichte, ein Begehrensportrait, eine Heldenerzählung, eine Selbstverzehrung, alles fragmentarisch, gleissend hell, chorisch, symphonisch, synkopisch. Und das Ende, klar: Denis Lavants Sergeant Galoup tanzt sich weg, tanzt den Film aus, legt die Uniform und den Soldaten ab, zu «*Rhythm of the Night*», von, ja, Corona. 20 Jahre später ist das, der einsame Spiegeltanz, auch Quarantänekino, *splendid isolation*. Besser sah dieser Tanz, besser sah dieser Film, der ohnehin besser aussieht als die meisten, nie aus ausserhalb des Kinosaals, als in der nun vorliegenden, wie immer materialreich begleiteten Criterion-Version. Schöne Arbeit. Eine der schönsten.

(de)

Beau travail (Claire Denis, Frankreich 1999). Blu-ray mit viel Bonusmaterial, Criterion Collection UK (Regionalcode B).





Superhelden wie wir

Comic

Was, wenn Menschen mit Superkräften unter uns leben, aber medikamentös in Schach gehalten werden? Wendy, Mutter eines Teenagers, versucht mit Gelegenheitsjobs, sich und ihre Familie über Wasser zu halten. Eines Tages wird sie von einem Obdachlosen angehalten, ihre Psychopharmaka abzusetzen. Zuerst noch verängstigt, lernt sie nach und nach, ihre Superkräfte gezielt gegen ihre Alltagsprobleme einzusetzen. Zu spät merkt sie jedoch, wie sie sich durch ihre neu erhaltene Macht verändert hat. Der auf den gleichnamigen Netflix-Film lose basierende Comic «Freaks» thematisiert die in Mode gekommene Dekonstruktion des Superheldenmythos, wie wir sie aus «Watchmen» oder «The Boys» kennen. Doch dank Comicautor Frank Schmolke ist eine düster-apokalyptische (und teilweise brutale) Erzählung mit sozialrealistischen, menschlichen Zügen entstanden, in der das Normale vor das Supernatürliche gestellt wird. (gp)

Frank Schmolke, Marc O. Seng: Freaks. Du bist eine von uns. Edition Moderne. 256 Seiten. CHF 34 / EUR 28.

Konferenzcall mit Brad & Jen

Virtual Table Read

Das Zoom-Special, der DVD-Bonus-Paratext als Hauptereignis, die Serien- oder Film-Reunion über Videokonferenzen, das ist nun nicht das Format, dem ich ein langes Nachleben post Corona zutraue, oder, bei aller Liebe etwa zu **Parks & Recreation**, wünsche. Trotzdem sind sie eine Signatur der Saison, wie die Instagram-Dance-Parties mit Promis oder amerikanische Senatorinnen und Starkolumnisten vor ihren Bücherregalen und in ihren Küchen in den Polittalkshows. Der Instantklassiker der virenfreien Wiederaufführungsform ist jedenfalls der virtuelle *Charity Table Read*, die kollektive distanzierte Drehbuchlektüre des fast 40 Jahre alten Amy-Heckerling-Cameron-Crowe-Coming-of-Age-Classics **Fast Times at Ridgemont High**. Den Wald sieht man vor lauter Starbäumen kaum mehr, sie alle aufzuzählen, das würde die Kolumne sprengen. Virtuose Performances der eigenen Celebrity sind darunter, Pitt, Aniston, McConaughey. Aber vor allem Shia LaBeoufs methodische Hyperhingabe, aus seinem Auto, in seiner Garage, an Stoner Jeff Spicoli. Nicht nur Sean Penn schaut da bewundernd zu. (de)

Fast Times At Ridgemont High | Virtual Table Read for CORE. Frei verfügbar bei YouTube.



Under Blue Skies



A film by Ivo Zen

Anzeige

Suot tschêl blau

RIFFRAFF

Ab 19. November im Kino

BOURBAKI

**RE
X 11
20**

KINO *Rex* BERN

**UNITED STATES
OF PARANOIA**

12.11. - 1.12.20

The Manchurian Candidate
Marathon Man
The Other Side
Blow Out
The Truman Show
The Parallax View
Network
The Conversation
Take Shelter
Taxi Driver

Das ganze Programm:
www.rexbern.ch

Anzeige